

PROTOKOLL

der Sitzung des Ausschusses Umwelt und Klimaschutz der Stadtverordnetenversammlung Cottbus/Chósebuz vom 10.02.2022

Austragungsort: Videokonferenz
Beginn: 17.00 Uhr
Ende: 18:30 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

I. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Simonek eröffnet die Sitzung und begrüßt Mitglieder und Anwesende sowie die Gäste. Alle Anwesenden haben sich im Vorfeld der Videokonferenz mit der Aufzeichnung des Livestreams einverstanden erklärt.

Zu TOP 2 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß.
Der Fachausschuss ist beschlussfähig.

Zu TOP 3 Entscheidung über vorgebrachte Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung

Es werden keine Einwendungen vorgebracht.

Abstimmung zur Niederschrift der letzten Sitzung:

Von 9 Stimmen: 9 : 0 : 0

Zu TOP 4 Bestätigung der Tagesordnung der Sitzung

Die Tagesordnung ist allen Ausschussmitgliedern zeitnah zugekommen. Zur Tagesordnung gibt es folgende Ergänzungen:

Unter Punkt 9 Sonstiges:

- Herr Böttcher informiert zum Altlastenstandort PCH
- Herr Dr. Kühne informiert zu Bürgeranfragen

Abstimmung zur Tagesordnung:

Von 9 Stimmen: 9 : 0 : 0

Zu TOP 5

Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung

Es werden keine Anfragen gestellt.

Zu TOP 6

Berichte und Informationen

Zu 6.1

Fachvortrag „Was ist dran am Klimawandel unserer Region“

Herr Dr. Keuler von der BTU Cottbus-Senftenberg hält den Vortrag (siehe Anlage).

Die BTU hat sich mit den bisherigen Klimaveränderungen in unserer Region anhand der Messdaten der Cottbuser Wetterstation auseinandergesetzt. Die Messdaten wurden für den Zeitraum von 1952 – 2021 ausgewertet. Je Dekade stieg die Temperatur um ca. 0,3 °C an. Insgesamt stieg die Temperatur um ca. 2 °C an. Die Sommer- und Hitzetage haben zugenommen, die Frost- und Eistage haben abgenommen. Zu den Niederschlagsmengen in Cottbus/Chósebuz führte Herr Dr. Keuler aus, dass in den Jahren 2018/2019 wenig Niederschlag gefallen ist. Zwei trockene Jahre nacheinander gab es vorher noch nie. Langfristig gesehen ergibt sich jedoch keine Veränderung der Jahresniederschlagsmenge. Die Niederschläge haben jedoch im Winter zugenommen und im Sommer abgenommen. Die Zahl der Sturmtage ist rückläufig. Zur Sonnenscheindauer erklärte Herr Dr. Keuler, dass alle 10 Jahre ein Tag Sonnenschein dazukommt. Die zukünftige Klimaentwicklung ist abhängig von den Treibhausgasen. Klimasimulationen anhand der vorhandenen Daten zeigen einen stetigen Anstieg der Jahresmitteltemperatur Ende des Jahrhunderts um 3 %, wenn wir so weiterleben wie bisher. Es wird extreme Niederschlagsereignisse geben. Mit Klimaschutzmaßnahmen würde sich die Erwärmung bei ca. 1,5 °C einpendeln.

Herr Dr. Bialas fragt nach, ob die Messungen immer am selben Ort stattgefunden haben und ob es niederschlagsmäßig keine Probleme gibt. Herr Dr. Keuler antwortet, dass die Messungen nicht immer am selben Ort stattgefunden haben, dies aber bei den Auswertungen berücksichtigt wurde. Zu den Niederschlagsmengen führte er aus, dass diese im Sommer weniger und im Winter vermehrt zu erwarten sind. Die Wasserverluste entstehen im Sommer durch Verdunstung. Hier muss an einer Lösung gearbeitet werden, um die Niederschlagsmengen für den Sommer aufzuheben und nutzbar zu machen.

Herr Dr. Leipner möchte wissen, ob in Zukunft vermehrt mit stürmischen Tagen mit sehr hohen Windgeschwindigkeiten zu rechnen ist. Dr. Keuler antwortet, dass die Anzahl der Starkwindereignisse in den vergangenen Jahren nicht zugenommen hat, sondern in unserer Region rückläufig ist. Wie das in Zukunft weitergehen könnte, wurde in der Studie noch nicht ausgewertet.

Herr Dr. Bialas fragt nach, welchen Einfluss die zunehmende Verdunstung auf die Wolkenbildung hat?

Darauf antwortet Herr Dr. Keuler, dass sich die Wolke erst bildet, wenn die Luft gesättigt ist. Der gesamte hydrologische Kreislauf wird sich global verändern.

Zu 6.2

Fragen zur Fischaufstiegsanlage am Großen Spreeweher, Bemessungsfisch und Wasserknappheit

Herr Simonek erklärt, dass die Zuständigkeit beim Land Brandenburg liegt. Die Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus ist hier nur Informationsgeber.

Herr Steinberg möchte wissen, welche Fische beobachtet bzw. zur Bemessung herangezogen wurden. Herr Böttcher antwortet, dass in Arbeitsgesprächen der Bemessungsfisch bisher der Welz bzw. der Stör war. Aktuelle Informationen zum Leitfisch liegen nicht vor.

Herr Richter hat über die Landtagsabgeordnete, Frau Schwarzenberg, eine Anfrage diesbezüglich an den Landtag gestellt. Hierauf erklärt Herr Simonek, dass, sobald es eine Antwort dazu gibt, diese dem Ausschuss mitgeteilt wird.

Herr Dr. Kühne merkt an, dass diese Fragen an den Wasser- und Bodenverband gestellt werden müssen. Darauf antwortet Herr Simonek, dass Herr Böttcher bereits Kontakt aufgenommen hat. Herr Böttcher führt dazu aus, dass noch kein Abschlussbericht vorliegt und es daher noch keine Antwort gibt.

Zu TOP 7

Vorlagen der Verwaltung

Zu 7.1

IV-010/22

Änderungen des Bebauungsplanes Gallinchen „Waldparksiedlung“ und Änderung des Flächennutzungsplanes - Einleitungsbeschluss

Herr Hollnick stellt den Ausschussmitgliedern die Änderungen des Bebauungsplanes vor (siehe Anlage). Hier sollen noch 25 weitere Einfamilienhäuser in dieser Siedlung entstehen. Die Flächen waren bisher Waldflächen. Es handelt sich um eine Fläche von 2,8 ha. Der Bürgerverein Gallinchen befürwortet den B-Plan.

Herr Dr. Kühne schildert den Ausschussmitgliedern seine Bedenken zum Bebauungsplan.

Herr Hollnick kann die Bedenken nachvollziehen. Allerdings befindet man sich hier in Gallinchen im Siedlungsraum. Ein ursprünglicher Bebauungsplan war für eine viel stärkere wohnliche Nutzung ausgelegt.

Herr Richter schließt sich der Meinung von Dr. Kühne an.

Abstimmungsergebnis: Der Fachausschuss empfiehlt die Zustimmung zur Vorlage IV-010/22

Von 9 Stimmen: 4 : 3 : 2

TOP 8

Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung

Zu 8.1

AT-39/21

Erarbeitung eines integrierten Handlungskonzeptes für die Innenstadt

Herr Dr. Bialas merkt an, dass eine ganzheitliche Betrachtung der Cottbuser Innenstadt erfolgen muss und Fördermittel akquiriert werden sollten.

Herr Dr. Kühne bittet beim Mobilitätskonzept um Präzisierung in 1., 2. und 3. Stufe damit eine potentielle Verzögerung bei der 1. Stufe ausgeschlossen werden kann.

Frau Buttke vom FB 61 begrüßt eine Präzisierung des Konzeptes.

Abstimmungsergebnis: Der Fachausschuss empfiehlt die Zustimmung zur Vorlage AT-39/21

Von 9 Stimmen: 7 : 0 : 2

Zu 8.2

AT-49/21

Erstellung eines zukunftsweisenden Konzeptes zur Entwicklung einer Mobilitäts-Modellregion Cottbus unter Einbeziehung des umliegenden ländlichen Raumes

Der vorliegende Antrag wird zurückgestellt.

Zu TOP 9

Sonstiges

Zu 9.1

Ausgleichsmaßnahme Wertstoffhof Hegelstraße

Frau Schneider vom FB 70 informiert, dass diese im Monat März 2022 vorgestellt wird.

Zu 9.2.

Konzept Niederschlagswassernutzung LWG

Herr Böttcher führt aus, dass die Konzeptionsmöglichkeiten der LWG im Monat März 2022 vorgestellt werden. Frau Schneider ergänzt, dass die Befähigungsdaten noch nicht vorliegen.

Frau Schneider wird im Monat März 2022 über die Themen Biotonne und Deponie informieren. Frau Kühl möchte dann wissen, wie sich die Wertstoffhöfe entwickelt haben.

Zum Thema Altlasten PCH spricht Herr Böttcher:

Am 01.02.2022 fand eine Pressekonferenz vor Ort als Ersatz für den „Tag der offenen Baustelle“ statt. Bereits zum Jahresende 2021 wurde der Sanierungsbeginn des Hauptschaden am Standort des Potsdamer Chemiehandel eingeleitet. Im Zuge der

Ausweitung der Allgemeinverfügung zu PCH ist der Fachbereich Umwelt und Natur mit den Kleingärtnern sowie dem Ströbitzer Sportvereinen im Gespräch.
Herr Bergner führt aus, dass mit der Sanierung am Standort bereits im Jahr 2002 begonnen wurde (Sanierung der Bodenluft + Grundwasser). Durch neue Sanierungstechnologien soll die Sanierung des Hauptschadens im Jahr 2026 abgeschlossen werden.
Dieses Thema wird im Ausschuss weiter verfolgt, so Herr Simonek:

Zu Bürgeranfragen – Dr. Kühne:

Anfragen von Bürgern betreffen Gehölzschnitt/Gehölzbeseitigungen:
Am künftigen Wohngebiet „Am Spreebogen“ ist eine ganze Reihe Gehölze auf Stock gesetzt worden. Warum wurde dies gemacht?
Am Vorpark, Nähe Landgraben, sind Weiden und Büsche direkt am Ufer auf Stock gesetzt worden. Warum wird die Bewirtschaftung der Wiesen mit einer solchen Gehölzvernichtung verbunden?
In Groß Gaglow, ehemalige Zufahrt Floralia-Gelände, wurden Fällungen durch Eigentümer vorgenommen. Ist die Stadt informiert? Warum wurde gefällt?

gez. Georg Simonek
Vorsitzender des Ausschusses
Klimaschutz

gez. Sabine Roick
Protokollführerin FB Umwelt und Natur